

ZWEITER ZWISCHENBERICHT DER BEGLEITKOMMISSION PRAGMA
ZUM AKTUELLEN STAND DES PILOTPROJEKTES

BERICHT DER BEGLEITKOMMISSION PRAGMA

VOM 17. OKTOBER 2005

Sehr geehrte Frau Präsidentin

Sehr geehrte Damen und Herren

1. Allgemeines

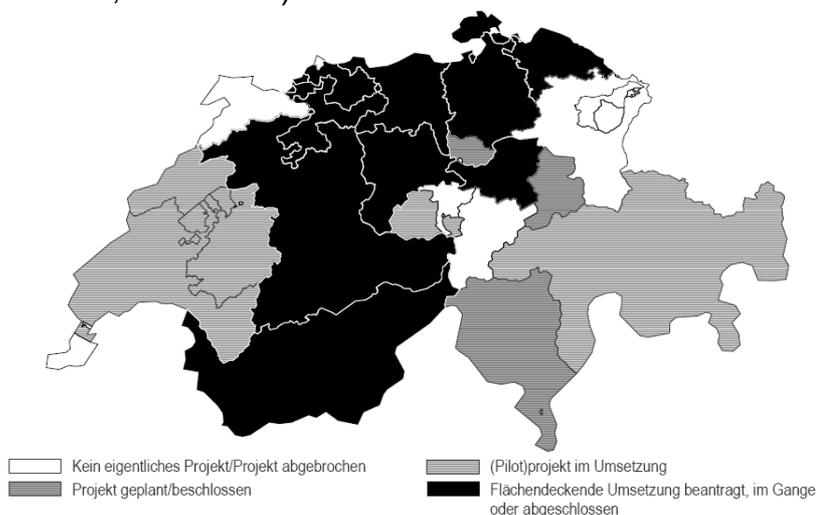
Die Begleitkommission Pragma wurde am 1. September 2005 in einer halbtägigen Sitzung vom Finanzdirektor, Regierungsrat Peter Hegglin, und der Projektleiterin Marianne Schnarwiler über den aktuellen Stand des Pilotprojektes Pragma und die geplanten nächsten Schritte orientiert. Zudem informierte die Amtsleiterin Christina Vogelsang über die Erfahrungen des Amtes für Umweltschutz als Pragma-Amt.

- Der Regierungsrat hat das Amt für Informatik und Organisation (AIO) als weiteres Pilotamt bezeichnet. Das AIO wird per 1. Januar 2007 am Pilotprojekt teilnehmen.
- Die Vorbereitungen zur Einführung der Kosten- und Leistungsrechnung schreiten gemäss Terminplan voran. Da die Kosten- und Leistungsrechnung nicht nur für die kantonale Verwaltung sondern auch in den Gemeinden zum Einsatz kommen soll, wurde eine aus Kantons- und Gemeindevertretern bestehende Projektorganisation gebildet. Diese hat inzwischen die erforderlichen Konzepte für die Umsetzung der Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) erarbeitet. Die Einführung kann somit per 1. Januar 2006 in den Pragma-Ämtern und als Pilotbetrieb in den zwei Gemeinden Oberägeri und Zug erfolgen.
- Es werden bereits erste Vorbereitungen für die Evaluation des Projektes Pragma getroffen, ein entsprechendes Grobkonzept liegt vor und wird in den nächsten

Monaten in Zusammenarbeit mit dem Steuerungsausschuss Pragma und dem Projektteam weiter entwickelt. Allenfalls empfiehlt sich dazu auch der Beizug externer Fachpersonen.

- Das Amt für Umweltschutz beurteilt die Teilnahme am Pilotprojekt als sehr positiv. Die vermehrten Handlungsspielräume fördern das unternehmerische Denken und wirken motivierend. Der Leistungsauftrag und das Globalbudget sind zusammen mit der Leistungserfassung und der Kosten- und Leistungsrechnung hilfreiche Führungsinstrumente. Der Kommunikation kommt dabei grosse Bedeutung zu.
- Der Überblick über den Stand der WoV-Projekte in den Kantonen zeigt, dass das Konzept der Wirkungsorientierten Verwaltungsführung (WoV) inzwischen in einer überwiegenden Mehrheit der Schweizer Kantone angewandt wird. Bei der konkreten Ausgestaltung der Projekte und auch der angewandten Instrumente (Leistungsauftrag, Globalbudget etc.) sind teilweise grosse Unterschiede feststellbar – jeweils in Abhängigkeit der verfügbaren Mittel, des gewählten Projektansatzes und der politischen Kultur der einzelnen Kantone.

Gründe für den Verzicht auf WoV-Projekte oder den Abbruch waren einerseits fehlender Finanz- und somit auch Reformdruck sowie die zu geringe Grösse der betreffenden Kantone (Uri, beide Appenzell) oder andererseits der Zweifel an der langfristigen Wirkung der Reform und/oder Vorziehen anderer Reformansätze, z. B. generelle Überprüfung staatlicher Aufgaben und Strukturen (St. Gallen, Jura, Nidwalden).



Quelle: Ritz Adrian, 10 Jahre Verwaltungsreform in der Schweiz, 2005

Gemäss einer kürzlich veröffentlichten Studie¹⁾ des Kompetenzzentrums für Public Management der Universität Bern wurden in den letzten zehn Jahren mit den WoV-Projekten folgende Ziele erreicht (Reihenfolge entspricht dem Zielerreichungsgrad):

- Erhöhte Kostentransparenz und mehr Kostenbewusstsein in der Verwaltung
- Steigerung des Qualitätsbewusstseins bezüglich der Aufgabenerfüllung in der Verwaltung
- Erhöhte Bürger- und Kundenorientierung der Verwaltung
- Effizienz- und Effektivitätssteigerung der staatlichen Leistungserfüllung
- Förderung der Transparenz des Verwaltungshandelns

2. Leistungsaufträge 2006

Die Kommission hat Einsicht in die Leistungsaufträge der Pragma-Ämter für das Jahr 2006 genommen:

- Amt für Berufsberatung
- Landwirtschaftliches Bildungs- und Beratungszentrum Schluethof, Cham (LBBZ)
- Amt für Umweltschutz (AfU)
- Amt für Lebensmittelkontrolle (AfL)
- Ambulante psychiatrische Dienste

Nach eingehender Diskussion und der Beantwortung von Fragen hat die Kommission folgende Empfehlungen an den Regierungsrat verabschiedet:

Empfehlung 1

Der Abschnitt "2.1. Berichterstattung" ist in den Leistungsaufträgen 2006 einheitlich zu formulieren.

Empfehlung 2

Für künftige Leistungsaufträge ist einheitlich festzulegen, ob die Ausbildung von Lehrlingen und Praktikanten in allen Leistungsaufträgen als Aufgabe ergänzt werden soll.

¹⁾ Lienhard, Andreas / Ritz, Adrian / Steiner, Reto / Ladner, Andreas: 10 Jahre New Public Management in der Schweiz - Bilanz, Irrtümer und Erfolgsfaktoren. Paul Haupt-Verlag Bern, Stuttgart, Wien 2005

Empfehlung 3

Bei der Genehmigung der Leistungsaufträge ist vom Regierungsrat auch zu prüfen, ob gewisse Aufgaben obsolet geworden sind und somit entfallen könnten.

Empfehlung 4

In künftigen Leistungsaufträgen sind einmalige Jahresziele oder -schwerpunkte klar von ständigen zu erfüllenden Leistungen bzw. Zielen abzugrenzen, damit der Leistungsauftrag besser verständlich ist.

3. Fazit

Die Kommission begrüsst die umfassende und offene Information über den Verlauf des Pilotprojektes und den frühzeitigen Miteinbezug in die Meinungsbildung. Sie stellt fest, dass das Projekt bisher reibungslos verläuft und plangemäss umgesetzt werden kann.

4. Antrag:

Kenntnisnahme.

Zug, 17. Oktober 2005

Mit vorzüglicher Hochachtung

IM NAMEN DER BEGLEITKOMMISSION PRAGMA

Der Präsident: Werner Villiger